



Kooperations-Richtlinie

1. Inhalte:

- Unsere Zeit und unser Engagement muss Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen einen Nutzen bringen,
- Bei Aktionen, Vorhaben und Projekten müssen die Interessen der Selbsthilfe einzubringen sein,
- Priorität haben Aktionen, Vorhaben und Projekte, die vorhandene Versorgungslücken in den Fokus nehmen.

2. Rahmenbedingungen: Bei allen Aktionen, Vorhaben und Projekten müssen

- unsere **Neutralität und Unabhängigkeit** gewahrt bleiben,
- die mit dem Vorhaben oder Projekt verbundenen **Ziele konkret definiert** sein; z.B. welcher Bereich genau gestärkt werden soll (nicht nur allgemeine Floskeln)
- **Lösungsmöglichkeiten und Strategien**, an denen wir beteiligt sind, immer mit uns abgestimmt werden,
- der **zeitliche Rahmen** begrenzt sein, damit unsere Kapazitäten nicht auf Dauer gebunden sind und wir offen bleiben für akute Anliegen von Angehörigen,
- die **Aufgabenverteilung** klar und der Einsatz unserer Kräfte kalkulierbar sein,
- die an uns gestellten Aufgaben **unsere begrenzten Kapazitäten** berücksichtigen,
- wir ausreichend **Einfluss und Kontrolle** behalten über das, was in unserem Namen gemacht wird, keine bloße Nutzung unserer Insignien durch andere.
- Wenn unsere Arbeit (z.B. Vorträge) im kommerziellen Bereich genutzt wird, ist diese angemessen zu vergüten.

3. Kommunikation und Umgang: wir erwarten

- **einen wertschätzenden Umgang auf Augenhöhe** (Angehörige sind als Experten zu betrachten)
- **geregelt Kommunikationsstrukturen**; z.B. interne Kommunikation vor der Öffentlichkeitsarbeit,
- **Offenheit und Transparenz** bei allen Themen, insbes. auch bei der Finanzierung.